

Acc. 37/87

JAHRESBERICHT
ÜBER DAS
KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND
DIE DAMIT VERBUNDENE VORSCHULE
ZU
DUISBURG.

SCHULJAHR 1886—87.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIREKTOR
DR. RICHARD SCHNEIDER.

DUISBURG.
BUCHDRUCKEREI VON JOH. EWICH.
1887.

1887. PROGR.-No. 404.

*9du
49*

St. A. 766/87.

J. P. 18

2

02.1467

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
Religionslehre										
evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)	—	—	—	—	6 (10)
Englisch fak.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	6
Hebräisch fak.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	6
	28 (27)	30	30	30 (32)	30 (32)	30	30	30	30	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
(vom 1. Juni 1886 an).

[illegible]

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: *Averdunk.*

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Römerbriefes. (Kapitel 1—8.) Das Wichtigste aus der inneren Entwicklung der Kirchengeschichte. Luthers Schrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Repetitionen aus allen Gebieten. 2 St. *Feller.*

b) Katholische: Die Lehre von der Gnade, dem heil. Messopfer und von den Sakramentalien. Repetition der Allgem. Sittenlehre. Kirchengeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts. Hymnen. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Übersicht über die Literaturentwicklung von der Sturm- und Drangperiode an bis zu Göthes Tod. Göthes Iphigenie mit Partien aus der italienischen Reise. Lessings Laokoon mit Philoktet und Trachinierinnen. Emilia Galotti mit Stücken aus der hamburg. Dramaturgie. Schillers feindliche Brüder. Im übrigen nach dem Lehrplan. 8 Aufsätze im Jahr. 3 St. *Feller.*

Die Themata der Aufsätze:

1. Der Übergang von Prometheus zur Iphigenie in Göthes Dichtung. 2. Inwiefern liegt in den Worten des Pylades: „Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten“ ein Hauptmotiv der Handlung in Göthes Iphigenie? 3. Wie verhält sich Lessings Emilia Galotti zur Erzählung des Livius? 4. Was bedeuten Lessings Worte: „Die Absicht der Tragödie ist weit philosophischer, als die der Geschichte?“ 5. (Extemporalaufsatz.) Inwiefern lässt Göthes Iphigenie erkennen, dass der Dichter durch Lessings Schule gegangen ist? 6. In welchen Zügen von Göthes Achilleis ist der deutsche Dichter des 18. Jahrhunderts zu erkennen? 7. a) Mit welchem Recht wird Göthes Hermann und Dorothea ein Epos genannt? b) Das Erwachen der Vaterlandsliebe im Anfange dieses Jahrhunderts. (Redeform.) 8. Wie ist die Katastrophe in Schillers feindlichen Brüdern motiviert?

Reifeprüfung Herbsttermin: Worin besteht die eigentliche Handlung in Göthes Tasso? Ostertermin: Wie griff Lessing mit seinem Laokoon ein in die ästhetische Kritik seiner Zeit?

Lateinisch. Cicero de oratore II und III mit Auswahl. Tusculanarum quaestionum lib. II. Tacitus Annalen IV—VI. Uebersetzungen aus Sappho I, Scripta und Extemporalia. 8 Aufsätze. 6 St. *Averdunk.* Horaz Oden IV und I. Episteln I. 2 St. *Schneider.*

Die Themata der Aufsätze:

1. a) De Romanorum equitum ordine. b) Mardonii ab Alexandro perlatas condiciones Athenienses aspernantur. 2. De equitatu, quo Caesar in bello Gallico usus est. 3. Quomodo factum sit, ut sermo mores Graecorum per tantam orbis partem divulgarentur. 4. Terentianus Demea mutatne mores in extrema fabula? 5. Sintne fide digna quae C. Jul. Caesar de Germanis tradit. 6. Klassenarbeit: Alio laudis genere floruit Alexander Magnus, alio Demosthenes. 7. Comparantur inter se Vercingetorix et Hannibal. 8. Phocion cum ad mortem duceretur: Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses.

Prämienarbeit: Aeschylei Agamemnonis quae culpa fuerit.

Reifeprüfung Herbsttermin: Qui factum sit ut Athenienses, non artibus solum sed etiam opibus valentissimi, bello Peloponnesiaco tandem devicti sint? Ostertermin: Phocion cum ad mortem duceretur: Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses.

Griechisch. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Lektüre: Oberprima Homer Ilias VII—XIV, 200. Unterprima Ilias I—VIII, 237 (privatim). Die Geschichte der Philosophie bis Sokrates und Platon. Platon Apologie, Kriton, Anfang und Schluss des Phädon. Demosthenes erste olynthische und dritte philippische Rede. Das attische Bühnenwesen und Übersicht über die Geschichte des Dramas. Aeschylos Agamemnon und Sophokles Antigone. 6 St. *Schneider.*

Französisch. Wiederholung der wichtigeren Kapitel der Syntax nach Plötz. Dreiwöchentliche Extemporalien oder Extemporal-Aufsätze. Lektüre: Racine, Phèdre II—V Akt. Molière, les précieuses ridicules, und aus Schütz IV Charakterbilder. 2 St. *Schmidt.*

Hebräisch. (fakult.) Repetition der Formenlehre nach Hollenberg mit schriftlichen Übungen. Lektüre: Das Buch Ruth, ein Teil des Buches der Richter, der Prophet Jonas und ausgewählte Psalmen. 2 St. *Sonntag.*

Englisch. (fakult.) Grammatik: Formenlehre und das Wesentlichste aus der Syntax nach Sonnenburg. Lektüre: Shakespeare Hamlet I. und II. Akt. 2 St. *Schmidt.*

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von Maximilian I. bis 1871. Wiederholungen aus der alten und mittleren Geschichte nach Beck und Müller. Geographische Repetitionen. 3 St. *Schmidt.*

Mathematik. Stereometrie. Erweiterung der Planimetrie und Trigonometrie nach Gallenkamp I und II. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. 4 St. *Closterhalfen.*

Reifeprüfung Herbsttermin: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten und der zu einer dieser beiden Seiten zugehörigen Höhe. 2. Ein Axenschnitt eines Cylinders sei ein Quadrat, der eines Kegels ein gleichseitiges Dreieck. Wie verhalten sich die Grundflächen dieser beiden Körper zu einander, wenn die Gesamtoberfläche des Cylinders gleich der des Kegels ist? 3. Die Höhe eines Turmes ist 20 m. seine Entfernung vom Ufer eines Flusses 25 m. Wie gross ist die Breite des Flusses, wenn dieselbe von der Spitze des Turmes aus unter einem Winkel von 20° erscheint? 4. In der Axe eines Hohlspiegels, dessen Brennweite $f = 14$ cm ist, soll in einer Entfernung $a = 100$ cm ein zweiter Hohlspiegel dem ersten gegenüber so aufgestellt werden, dass das Bild eines in der Entfernung $l = 20$ cm vom ersten Spiegel befindlichen Gegenstandes vom zweiten Spiegel so zurückgeworfen wird, dass dieses zweite Bild wieder mit dem Gegenstande selbst zusammenfällt. Welche Brennweite muss der zweite Spiegel haben? Ostertermin: 1. Eine Kugel wird mit der Anfangsgeschwindigkeit c senkrecht in die Höhe geschossen, nach n Sekunden ebenso aus einem zweiten Geschütze eine Kugel mit der Anfangsgeschwindigkeit c_1 ; welche Höhe werden die Kugeln zu gleicher Zeit erreichen, und welches ist der Abstand ihrer höchsten Punkte? $c = 400$; $c_1 = 800$; $n = 10$. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $ab = P = 1098.58$; $\alpha = 117^\circ 33' 15''$, $\beta = 34^\circ 49' 15''$. 3. Man soll ein Dreieck zeichnen, von welchem man eine Seite, das Verhältnis der zu den beiden anderen Seiten zugehörigen Mittellinien und den von diesen gebildeten Winkel kennt. 4. Wie gross ist das Volumen eines geraden Kegels, dessen Seitenlinie n mal so gross ist, wie der Radius der Grundfläche und dessen Mantel gleich M ist?

Physik. Optik. Das Wichtigste aus der allgemeinen Wellenlehre und Akustik. Wiederholung und Erweiterung einzelner Theile der Wärme- und Elektrizitätslehre nach Krumme. 2 St. *Closterhalfen.*

Obersekunda.

Ordinarius: Sonntag.

Religionslehre. a) Evangelische: Auswahl aus den Reden Jesu im Zusammenhang mit dem Leben Jesu. Zweiter Teil der Kirchengeschichte. Sprüche memoriert und repetiert. 2 St. *Feller.*

b) Katholische: S. Prima.

Deutsch. Übersicht über die Literaturentwicklung bis 1500. Näheres Eingehen auf das Nibelungenlied und Walther. Leben Göthes. Götz von Berlichingen. Schillers Maria Stuart und einige Gedichte. Monatliche Aufsätze. 2 St. *Sonntag.*

Die Themata der Aufsätze:

1. Wie erhöht Schiller im letzten Akte von Wallensteins Tod das Mitleid mit dem Falle seines Helden? 2. Welches Bild von Strassburg gewinnen wir aus Göthes Dichtung und Wahrheit? 4. Vergleich zwischen Bürgers Lied vom braven Mann und Göthes Johanna Sebus. 4. Exposition zu Göthes Götz. 5. Der Name des Helden ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, wie in des Dichters Munde. 6. Rüdiger von Bechlar im Nibelungenlied. 7. Vergleich zwischen dem Nibelungenlied und Gudrun. 8. Wie begründet Vergil den Zweikampf zwischen Aeneas und Turnus? 9. Die Hauptgedanken in den Gedichten Walthers von der Vogelweide. 10. Der Bau von Schillers Trauerspiel Maria Stuart.

Lateinisch. Grammatik: Zusammenhängende Repetitionen der Syntax, besonders des in IIb neu durchgenommenen Pensums; dazu die §§ 343—550 nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungsübungen nach Süpffe für II. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder

ein Extemporale; bisweilen eine freie lateinische Ausarbeitung. Lektüre: Cicero de imperio Cn. Pompei und pro P. Sestio. Livius XXIII—XXV und Vergil Aen. VIII—XII mit Auswahl. 8 St. *Sonntag*.

Griechisch. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Präpositionen. Repetition der früheren Pensum nach Koch. Extemporalien. Lektüre: Herodot V und VI mit Auswahl. Xenophons Memorabilien I, II, mit Auswahl. 5 St. *Averdunk*. Homer Odyssee XII—XXIV (Auswahl). 2 St. *Schneider*.

Französisch. Grammatik: Plötz, kurzgefasste Grammatik § 85—86 und 105 bis zum Schluss. Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Wüllenweber. Lektüre aus Lüdeking II. 2 St. *Schneider*.

Hebräisch. (fakult.) Einübung der Formenlehre nach Hollenberg. 2 St. *Sonntag*.

Englisch. (fakult.) S. Prima.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte. Geographie von Altgriechenland. Wiederholungen aus der römischen und brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Müller. Geographische Repetitionen. 3 St. *Schmidt*.

Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der Potenz- und Wurzelrechnung. Schwierigere Gleichungen zweiten Grades. Logarithmierung nach Heilermann und Diekmann II. Harmonische Punkte und Strahlen nach Gallenkamp I. Ebene Trigonometrie nach Gallenkamp II. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 4 St. *Closterhalfen*.

Physik. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. 2 St. *Closterhalfen*.

Untersekunda.

Ordinarius: Feller.

Religionslehre. S. Obersekunda.

Deutsch. Lektüre: Schillers Tell. Herders Cid und Göthes Hermann und Dorothea. Aus Göthes und Schillers Gedichten im Anschluss an das Leben beider Dichter. Das Übrige nach dem Lehrplan. Monatliche Aufsätze. Memorieren von Gedichten. 2 St. *Feller*.

Die Themata der Aufsätze:

1. Disposition der Vorrede zu Sallusts Catilina. 2. Der Gang der Handlung in Schillers Tell. 3. Wie kam Tell zu seiner That im Gegensatz zu Parrizida? 4. Wie tritt uns in Herders Cid das Leben der Ritter entgegen? 5. Der Gang der Handlung in Herders Cid. 6. In welchen Zügen stellt sich Cids Charakter in Herders Dichtung besonders dar? 7. Inwiefern erinnert das Verhältnis Hermanns zu seinen Eltern in Göthes Dichtung an das des Dichters zu seinen Eltern? (Nach Dichtung und Wahrheit.) 8. Welcher Unterschied besteht zwischen Schillers Art der Balladendichtung und der Göthes? 9. Inwiefern hat das Wort „Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich“ in Dorotheens Schicksal sich bewährt? 10. In welcher Stufenfolge stehen die Personen in Hermann und Dorothea ihrer Gesinnung nach?

Lateinisch. Grammatik nach dem Lehrplan. Uebersetzungen aus Haacke III. Wöchentlich ein Extemporale, zweiwöchentlich ein Exercitium. Lektüre: Sallust Catilina. Cicero orationes Catilinariae I und IV. Livius, Auswahl aus Buch I. 6 St. *Feller*. Vergil Aeneis II und III. 2 St. *Sonntag*.

Griechisch. Grammatik: Casuslehre, Lehre vom Infinitiv und Participium nach Koch. Alle 14 Tage ein Extemporale. Repetition der unregelmässigen Verba. Lektüre: Xen. Anabasis V—VI, Xen. Hellenika II. 5 St. *Sonntag*. Homer Odyssee IX, 105—565. X—XIII. 50 Verse gelernt. 2 St. *Schneider*.

Französisch. Grammatik: Plötz, kurzgefasste Gr. § 94—104, Wiederholung von §§ 75—94. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre aus Plötz Übungsbuch II und Lüdeking II. 2 St. *Schmidt*.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Geographie des alten Griechenlands. Geographische Repetitionen. 3 St. *Müller.*

Mathematik. Potenz- und Wurzelrechnung. Schwierigere Gleichungen ersten Grades, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten nach Heilermann und Diekmann II. Wiederholung und Erweiterung der Formvergleichung geradliniger Figuren mit Ausschluss der Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Kreisberechnung, nach Gallenkamp I. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. 4 St. *Closterhalfen.*

Physik (Chemie). Elemente der anorganischen Chemie. Das Wichtigste aus der allgemeinen Physik. 2 St. *Mülot.*

Obertertia.

Ordinarius: Foerster.

Religionslehre. a) Evangelische: Das Leben Pauli nach Apostelgeschichte und Briefen. Das Leben Luthers. Sprüche und Lieder nach dem Kanon. 2 St. *Feller.*

b) Katholische: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten und dem Gebete. Die letzten Lebenstage Jesu. Geschichte der Apostel. Erklärung der wichtigeren kirchlichen Ceremonien. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Prosaische und poetische Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Biographische und literarhistorische Mitteilungen. Grammatik, Orthographie und Interpunktion im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *Foerster.*

Lateinisch. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Haacke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre: Caesar bell. gall. IV—VI. 7 St. *Mintus.* Ovid Metam. III. VIII. IX. (Auswahl.) 2 St. *Müller.*

Griechisch. Grammatik: Verba auf $\mu\epsilon$ und unregelmässige Verba; Wiederholung und Erweiterung des früheren Pensums nach Koch. Übersetzen nach Wesener. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre: Xen. Anabasis I u. II. 7 St. *Foerster.*

Französisch. Grammatik: Plötz, kurzgefasste Gr. § 75—94. Mündliche Übungen nach Plötz method. Lesebuch II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre aus Lüdecking I. 2 St. *Schmidt.*

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte von der Reformation bis 1871 nach Müller. Repetition der älteren deutschen Geschichte. Geographie der mitteleuropäischen Länder, speciell Deutschlands, nach dem Leitfaden von Daniel. 3 St. *Schmidt.*

Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums der IIIb. Gleichungen ersten Grades nach Heilermann und Diekmann I. Grössenvergleichung und Ausmessung geradlinig geschlossener Figuren. Proportionalität der Linien. Die Lehre vom Kreis mit Ausnahme der Kreisberechnung, nach Gallenkamp I. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 2 St. *Mülot.*

Naturbeschreibung. Mineralogie: Die einfachsten Krystallformen. Die wichtigsten Mineralien, ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften und ihre Verwendung. Zoologie: Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nach Thomé. 2 St. *Mülot.*

Zeichnen. Ornamentik. Antike und Landschaft. Projektionslehre. Betrachtung von Punkten, Geraden, Flächen und leichten Körpern; auch Drehung derselben. 2 St. *Gehrke.*

Untertertia.

Ordinarius: *Hass.*

Religionslehre. S. Obertertia.

Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Biographische Mitteilungen. Memorieren von Gedichten. Disponierübungen. Grammatik und Orthographie im Anschluss an die Zurückgabe der Aufsätze. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *Hass.*

Lateinisch. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Repetition und Erweiterung der Casuslehre nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen, meist nach Haacke. Lektüre: Caesar bell. gall. I—IV. 7 St. *Hass.* Ovid. Metam. Auswahl aus I und II. Das Wichtigste aus der Prosodie im Anschluss an Ellendt-Seyffert. Memoriert 60 Verse. 2 St. *Schnürran.*

Griechisch. Formenlehre bis zum Abschluss der regelmässigen Verba auf ω . Übersetzen aus Wesener I. Extemporalien. 7 St. *Averdunk.*

Französisch. Grammatik: Plötz, method. Übungsbuch I., Lect. 78 bis zum Schluss mit den entsprechenden Abschnitten aus der kurzgefassten Grammatik. Repetition der gesamten Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre aus Lüdeking I. 2 St. *Schmidt.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte nach Müller bis 1517. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniel, § 36—70. Repetition von § 1—35 mit Auswahl. 3 St. *Hass.*

Mathematik. Die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen, ganzen und gebrochenen Zahlen. Leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Heilermann und Diekmann I. Viereck und Vieleck. Anfangsgründe der Kreislehre nach Gallenkamp I. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 3 St. *Closterhalfen.*

Naturbeschreibung. Botanik: Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Fortsetzung der Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach Linné. — Zoologie: Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere; Wiederholung der Gliedertiere, nach Thomé. 2 St. *Mülot.*

Zeichnen. Nach Wandtafelvorlagen, Schattierübungen, Elemente von Körperteilen und Landschaften. — Gebrauch von Zirkel und Lineal, einfache Übungen für technisches Zeichnen. 2 St. *Gehrke.*

Quarta.

Ordinarius: *Mülot.*

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte Israels und Geographie Palästinas. Das Leben Jesu, besonders nach den Synoptikern. Sprüche und Lieder nach dem Kanon. 2 St. *Feller.*

b) Katholische: S. Obertertia.

Deutsch. Lektüre: Erklärung und Wiedergabe poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Grammatik und Orthographie nach dem Lehrplan. Satz- und Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. 2 St. *Müller.*

Lateinisch. Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Kasuslehre, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre: Ausgewählte Biographien aus Nepos. 9 St. *Foerster.*

Französisch. Die unregelmässige Formenlehre nach Plötz method. Übungsbuch I, Lekt. 42—78 mit den entsprechenden Abschnitten aus Plötz kurzgef. Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 5 St. *Closterhalfen.*

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis Alexander, römische bis Augustus, nach Jäger. — Geographie des ausserdeutschen Europa, Überblick über Deutschland, nach Daniel Leitfaden. 4 St. *Foerster.*

Mathematik und Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen unter besonderer Berücksichtigung des abgekürzten Rechnens mit letzteren. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins- und Gesellschaftsrechnung, nach Harms und Kallius. Geometrische Grundbegriffe; von der geraden Linie und der Lage gerader Linien gegen einander; vom Dreieck, nach Gallenkamp. 4 St. *Mülot.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger Blütenbildung; Einführung in die Kenntniss des Linnéschen Systems und Übungen im Bestimmen nach demselben. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere; Gliedertiere, besonders einheimische wichtige Insekten. 2 St. *Mülot.*

Zeichnen. Nach Wandtafelvorlagen. Ornamente nach Wohlin, Blattformen nach Glinzer etc. 2 St. *Gehrke.*

Quinta.

Ordinarius: *Mintus.*

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen nach dem Kanon. 2 St. *Werth.*

b) Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des A. T. bis Roboam. Erklärung der wichtigeren Gebete. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Präpositionen und Lehre vom einfachen Satze. Die wichtigsten Regeln über die Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat oder eine kleine Nacherzählung. 2 St. *Mintus.*

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Verba anomala; Accus. u. Inf.; Participia; Abl. abs., nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen und Vokabellernen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 9 St. *Mintus.*

Französisch. Plötz method. Übungsbuch I, Lekt. 1—41, dazu die entsprechenden Abschnitte aus Plötz kurzgef. Grammatik. Schriftliche Arbeiten. 4 St. *Mintus.*

Geographie und Geschichtserzählung. Die aussereuropäischen Erdteile, nach Daniels Leitfaden. Erzählungen aus der deutschen und preussischen Geschichte. 3 St. *Schnürran.*

Rechnen. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche nach Harms und Kallius. 4 St. *Werth.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit weniger einfacher Blütenbildung. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Zoologie: Wirbeltiere, besonders Kriechtiere, Lurche und Fische. 2 St. *Mülot.*

Schreiben. Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. *Werth.*

Zeichnen. Nach der Wandtafel, nach Stuhlmann und Wohlin. 2 St. *Gehrke.*

Sexta.

Ordinarius: Werth.

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten des N. T., nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen nach dem Kanon. Geographie von Palästina. 3 St. *Werth.*

b) Katholische: S. Quinta.

Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Memorieren von Gedichten. Sagengeschichte, besonders griechische Sagen, nach Hopf und Paulsiek. Rechtschreibung und Grammatik nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. *Hass.*

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia und der meisten Pronomina, nach Ellendt-Seyffert. Vokabellernen nach Ostermann. Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 9 St. *Hass.*

Geographie und Geschichtserzählung. Geographische Vorbegriffe. Auswahl aus der mathematischen und physischen Erdkunde. Europa; Deutschland, nach Daniels Leitfaden. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. *Schnüra.*

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, sowie mit Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, nach Harms und Kallius. 4 St. *Werth.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Die wichtigsten Waldbäume. Morphologische Grundbegriffe. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere (Haustiere) und Vögel. 2 St. *Schultze.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. *Werth.*

Zeichnen. Vorbegriffe durch mündlichen Unterricht, Teilung von Linien, Übungen nach Stuhlmann. 2 St. *Gehrke.*

Vom evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** I. C. (Prima, Sekunda): Zusammengesetzte Frei- und Eisenstabübungen. Marschübungen. Aufmärsche. Kreis- und Kreuzformationen. Laufschrift. Schwierigere Gerätübungen. 40 Schüler. 6 Riegen. 2 St. — II. C. (Obertertia, Untertertia, Quarta): Schwierigere Freiübungen. Leichte Eisenstabübungen. Die Reihungen der Dreier- und Viererreihen. Umzüge, Aufmärsche. Sektions- und Flankenmarsch. Mittlere Gerätübungen. 80 Schüler. 8 Riegen. 2 St. — III. C. (Quinta, Sexta): Leichte Freiübungen. Die Reihungen der Zweierreihe. Gangübungen. Holzstabübungen. Leichte Gerätübungen. 58 Schüler. 8 Riegen. 2 St. Statt der Freiübungen fand zuweilen ein Spiel statt. — IV. C. (Vorschulklassen): Die Frei-, Gang- und Ordnungsübungen. Klettern. Spiele. 1 St. — I. S. waren dispensiert 66, i. W. 60 Schüler, teils wegen weiten Schulweges, teils auf Grund eines ärztlichen Attestes, teils wegen Teilnahme am Schwimmunterricht. *Milot.*

b) **Gesang.** Prima und Sekunda 1 St.: 2stimmige Volkslieder und 4stimmige Lieder und Choräle. — Tertia und Quarta je 1 St.: Ebenso. — Quinta und Sexta je 2 St.: 2stimmige Lieder und Choräle. Notenkenntnis. Tonarten. *Werth.*

c) **Fakultatives Zeichnen.** Auch den Schülern der Sekunden und Primen war Gelegenheit geboten, sich im Zeichnen weiter zu bilden.

Schulbücher für das Schuljahr 1887/88.

Vorbemerkung. Der Gebrauch der angegebenen Ausgaben ist obligatorisch. Nur in besonderen Fällen kann nach vorher eingeholter Genehmigung des betreffenden Fachlehrers der Gebrauch einer anderen Ausgabe gestattet werden. **Es ist stets die neueste Auflage anzuschaffen.** — Wegen Überlassung von Exemplaren aus der Unterstützungsbibliothek hat man sich an den Ordinarius zu wenden.

Gegenstand.	Lehrbücher.	Klasse.
A. Gymnasium.		
Religion. 1. Ev.	Bibel	VI—I.
	Zahn, bibl. Historien	VI, V.
2. Kath.	Novum testamentum graece ed. Buttmann (Teubner) oder Tischendorf (ed. acad. Mendelssohn)	I, II.
	Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religions- unterricht an höheren Schulen	VI—I.
Deutsch.	Schuster, bibl. Geschichte	VI, V.
	Bibel in der Vulgata	III.
Lateinisch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch	VI—I.
	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, nebst Brambach, Handweiser der lat. Rechtschreibung	VI—I.
	Ostermann, Übungsbuch	VI—IV.
	Ostermann, Vokabular	VI, V.
	Cornelius Nepos ed. Halm (Teubner Text)	IV.
	Haake, Aufgaben II 2	III B.
	Caesar bellum gallicum (Teubner Text) } Ovid. metam. (Teubner Text) }	III B, III A.
	Haake, Aufgaben II.	III A, II B.
	Cic. orat. XIX ed. Eberhard et Hirschfelder } Vergil (Teubner Text) }	II B, II A.
	Süpfle, Übungsbuch für II	II A.
	Süpfle, Übungsbuch für I } Capelle, lat. Aufsatz }	I.
	Horaz (Teubner Text)	I.
Griechisch.	Koch, Grammatik	III B—I.
	Wesener, Elementarbuch I	III B.
	Wesener, Elementarbuch I und II	III A.
	Xenophon Anab. (Teubner Text)	III A, II B.
	Homer Od. (Teubner Text)	II B, II A.
	Herodot (Teubner Text) Buch V und VI	II B, II A.
	Xenophon Memorabilien (Teubner Text)	II A.
	Hom. Jl. (Teubner Text)	I.
Hebräisch.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch	II A, I.
Französisch.	Hebr. Bibel	I.
	Plötz, Kurzgef. system. Grammatik	V—I.
	Plötz, Method. Übungsbuch. I. Teil.	V—III B.
	Plötz, Method. Übungsbuch. II. Teil.	III A, II B.
	Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	II A—I.
	Lüdeking, Lesebuch I	III B, III A.
Geschichte.	Lüdeking, Lesebuch II	II B, II A.
	O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	IV.
	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks	III B, III A.
	David Müller, Abriss der allgem. Geschichte I	II.
	Beck, Lehrbuch der allgem. Geschichte III und IV	I.
	Daniel, Leitfaden	VI—III A.
Geographie.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV.
	Heilermann und Diekmann, Algebra I	III B, III A.
Mathematik.	Heilermann und Diekmann, Algebra II	II B, II A.
	Heilermann und Diekmann, Algebra III	I.
	Gallenkamp, Elemente der Mathematik I	IV—II B.
	Gallenkamp, Elemente der Mathematik II	II A, I.

Gegenstand.	Lehrbücher.	Klasse.
Physik.	Krumme, Lehrbuch	II B—I.
Naturbeschreib.	Thomé, Lehrbuch der Botanik	III B, III A.
	Thomé, Lehrbuch der Zoologie	
Gesang.	Göcker, des Knaben Liederschatz	VI—I.
B. Vorschule.		
Religion. 1. Ev.	Zahn, bibl. Historien	2. 1.
2. Kath.	Schuster, bibl. Geschichte	3—1.
Deutsch.	Glabacher Fibel, I, II. — Schulze und Steinmann, Kinderschatz I.	3.
	Kinderschatz II. — Schipke, Orthographie	2.
	Gabriel und Supprian, deutsches Lesebuch, 2. Teil (Oberstufe)	
	Schipke, Orthographie	1.
	Schwenk, 50 Aufgaben	
Rechnen.	Glabacher Rechenfibell, Zahlenklassen 1—100	3.
	Terlinden, Rechenbuch I	2.
	Terlinden, Rechenbuch II	1.
Gesang.	Göcker, Liederschatz	2. 1.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1886. Königliches Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz 25. November (10345). Die Anschaffungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek sind im Programm vollständig und getrennt aufzuführen.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1885/86 trat der Kandidat Dr. *Wilbertz* nach Vollendung des Probejahres aus dem Kollegium aus, um als kommissarischer Lehrer an das Gymnasium zu Essen überzugehen.

Noch während der Osterferien erlitt die Anstalt einen Verlust. Am 16. April starb der Quartaner *Louis Bassier* aus Duisburg-Hochfeld, ein fleissiger und wohlgesitteter Knabe. Die Mitglieder des Lehrerkollegiums, soweit sie hier anwesend waren, und ein Teil seiner Mitschüler beteiligten sich am Begräbnis.

Am 29. April, vormittags 8 Uhr, wurde das Schuljahr in der herkömmlichen Weise durch Gebet, eine Ansprache des Direktors und die Verlesung der Schulordnung eröffnet.

In das Kollegium traten ein die Kandidaten *Ernst Müller* aus Koburg, *Emil Schnüra* aus Duisburg und *Albert Esderts* aus Westermarsch bei Norden. Letzterer verliess die Anstalt wieder in der Mitte des Juni; die beiden anderen leisteten ihr Probejahr in der vorgeschriebenen Weise ab.

Vom 3.—15. Mai war Gymnasiallehrer *Ruppersberg* in seiner Eigenschaft als Landwehroffizier zur Übung einberufen. Die meisten der zu besetzenden Stunden wurden dem Kandidaten *Müller* übertragen.

Vom 24. Mai bis zum 5. Juni war Professor *Averdunk* Geschworener und musste in einem Teile seiner Lehrstunden vertreten werden.

Durch Verfügung vom 17. Mai wurde Gymnasiallehrer *Ruppersberg* vom 1. Juni ab an das Gymnasium zu Saarbrücken, und Gymnasiallehrer *Oskar Mintus*, bisher ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Saarbrücken, an die hiesige Anstalt versetzt. Der erstere musste daher am 29. Mai aus seiner hiesigen Stellung entlassen werden, in welcher er seit Ostern 1882 mit dem besten Erfolge gewirkt hatte. Gymnasiallehrer *Mintus* musste sich vor dem Beginn seiner hiesigen Thätigkeit einer sechswöchentlichen Kur in Ems unterziehen; seine Unterrichtsfächer wurden während dieser Zeit auf die Kandidaten *Schwegmann*, *Schnürran* und *Müller* verteilt.

Am 6. Juli fand die Turnfahrt in der üblichen Weise statt. Die Prima ging nach Kloster Altenberg, die Obersekunda nach Arnsberg, die Untersekunda nach dem Siebengebirge, die übrigen Klassen nach schönen Punkten des Ruhr- und Lennethals und der Umgegend Duisburgs. Das Ganze verlief auch diesmal glücklich und ohne Störung.

Dem Kandidaten Dr. *Schwegmann*, der schon zu Ostern 1886 sein Probejahr vollendet hatte, wurde vom 15. Juli ab die Stelle eines kommissarischen Lehrers an der Realschule in Rheydt übertragen; er trat daher um diese Zeit aus dem Kollegium aus.

Vom 28. Juli ab war der wissenschaftliche Hilfslehrer und Turnlehrer *Mülot* zu einer achtwöchentlichen Übung einberufen und musste daher vierzehn Tage vor Schluss und acht Tage nach Beginn des Unterrichts vertreten werden. Der Turnunterricht fiel während dieser Zeit aus.

Am 1. August wurde die mündliche Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors abgehalten. Die vier Abiturienten, die sich gemeldet hatten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife, einer (*Hamann*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit. Das Nähere s. u.

Am 14. August wurden die Abiturienten entlassen und der Unterricht geschlossen. Das Wintersemester (zweite und dritte Tertial) begann am 20. September, vorm. 8 Uhr.

Am 20. November erlitt die Anstalt einen zweiten Verlust durch den Tod eines wackeren Schülers, des Quartaners *Lorenz Zimmermann*. Die ganze Anstalt nahm an der Beerdigung teil.

Der Unterricht wurde am 22. Dezember mit Gebet und einer Ansprache des Unterzeichneten geschlossen und am 7. Januar wieder aufgenommen.

Vom 6. bis zum 19. Februar war der Kandidat *Müller* zu einer vierzehntägigen Dienstleistung eingezogen.

Am 24. Februar fand die mündliche Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. *Höpfner* statt. Es waren sieben Abiturienten in das schriftliche Examen eingetreten; diese erhielten alle das Zeugnis der Reife, vier (*Groscurth*, *Hessdoerffer*, *Schafstaedt*, *Werth*) wurden von der mündlichen Prüfung befreit. S. u.

Am 22. März feierte die Anstalt den 90. Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs; die Festrede hielt Gymnasiallehrer *Mintus*. Die Entlassung der Abiturienten wurde mit dieser Feier verbunden.

Turnspiele wurden auch im verflossenen Sommer bei günstigem Wetter unter der Leitung des Turnlehrers *Mülot* auf der bei Düssem gemieteten Wiese abgehalten. Eine regere Beteiligung ist zu wünschen; sonst ist nicht recht ersichtlich, ob der erzielte Erfolg zu den nicht unerheblichen Unkosten im richtigen Verhältnis steht. Die Kommission für die Turnspiele besteht ausser dem Direktor und dem Turnlehrer aus sämtlichen Ordinarien des Gymnasiums und der Vorschule.

IV. Statistische Mitteilungen.

Der Verwaltungsrat, der vom 1. April 1886 ab an die Stelle des Kuratoriums trat, durfte nach der neuen Instruktion nur 5 Mitglieder haben; es musste also ein Mitglied austreten: das Los traf Herrn Fabrikbesitzer *Friedrich Curtius*. Die Zusammensetzung ist jetzt folgende: Oberbürgermeister *Lehr*, Vorsitzender; Gymnasialdirektor Dr. *Schneider*, Stellvertreter des Vorsitzenden; Pastor *Terlinden*; Fabrikbesitzer *Arnold Böninger*; Rechtsanwalt Dr. jur. *Michels*.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	15	8	13	26	36	37	27	33	39	234	16	19	5	40
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahrs 1885/86	12	—	2	6	3	4	6	3	4	40	1	—	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	6	9	14	26	25	20	27	32	13	—	19	5	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	2	—	—	5	9	2	1	19	38	1	1	7	9
4. Frequenz a. Anfang d. Schuljahrs 1886/87	9	13	16	32	37	37	30	37	34	245	22	6	7	35
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	4	—	—	5	—	1	2	1	1	14	1	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	8	10	18	27	37	36	29	36	35	236	23	7	6	36
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887	8	10	18	27	37	35	28	35	35	233	23	7	6	36
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	19 ₁₅	18 ₂₃	17 ₁₀	16 ₁₅	14 ₂₃	13 ₁₉	12 ₁₇	11 ₂₃	10 ₁₀	—	9 ₁₁	8 ₁₀	7 ₁₀	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer
Am Anfang des Sommersemesters	171	63	2	9	183	62	—	26	9	—	—	35	—	—
Am Anfang des Wintersemesters	161	63	2	10	182	54	—	27	9	—	—	36	—	—
Am 1. Febr. 1887	158	63	2	10	179	54	—	27	9	—	—	36	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 14, Michaelis 1886: 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 2, Michaelis 3 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Michaelis 1886.

N a m e n	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort	Aufenthalt		Gewählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
<i>Hamann, Richard</i>	16. März 1868	Berlin	evang.	Oberlehrer u. Professor	Berlin	1	2	Medizin
<i>Schlüter, Reinhard</i>	17. Dezbr. 1865	Witten	evang.	Justizrat	Essen	1½	2½	Medizin
<i>Schürenberg, Gustav</i>	1. März 1865	Essen	evang.	Gewerke	Essen	1½	2½	Medizin
<i>Wahl, Viktor</i>	2. Novbr. 1867	Greussen (Schw.-Sonders- hausen)	evang.	Arzt	Essen	1½	2½	Medizin

b) Ostern 1887.

<i>Berninghaus, Hermann</i>	13. Januar 1868	Duisburg	evang.	Fabrik- besitzer †	Duisburg	12	2	Technik
<i>Groscurth, Adolf</i>	16. Dezbr. 1867	Iserlohn	evang.	Pfarrer	Iserlohn	5	2	evang. Theologie
<i>Hessdoerffer, Gerhard</i>	19. Juli 1866	Kalden- kirchen	kath.	Haupt- steueramts- Rendant	Duisburg	4½	2	kath. Theologie
<i>Keetman, Wilhelm</i>	1. Januar 1869	Duisburg	evang.	Kaufmann	Duisburg	11	2	Rechte
<i>Schafstaedt, Heinrich</i>	4. Oktober 1867	Binsheim	evang.	Hauptlehrer	Holthausen	7	2	klass. Philologie
<i>Werth, Albert</i>	30. März 1868	Duisburg	evang.	Mittelschul- lehrer, städt. Turnlehrer	Duisburg	9	2	klass. Philologie
<i>Wolf, Wilhelm</i>	8. Oktober 1866	Düssern	evang.	Hauptlehrer	Düssern	11	2	evang. Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Gymnasial-Bibliothek (Verwalter: Oberlehrer Sonntag).

Dieselbe zählt jetzt 4647 Werke. Es kamen dazu:

a) durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln:

1. Die Fortsetzungen folgender Lieferungswerke: Grimm, deutsches Wörterbuch. Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Ersch und Gruber, allgem. Encyclopädie. Onken, allgem. Geschichte. Herder, herausg. von Suphan. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland. Aus deutschen Lesebüchern, herausg. von Dietlein und Gosche. Ranke, Weltgeschichte. Lindenschmit, die Altertümer unserer heidnischen Vorzeit. Plauti comoediae, rec. Ussing.
2. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Rheinisches Museum. Zeitschrift für Gymnasial-Wesen. Bursian, Jahresbericht.

Deutsche Litteraturzeitung von Rüdiger, von Sybels historische Zeitschrift, Hofmann, Zeitschrift für Mathematik und Physik, Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen.

3. Einzelne Werke: Lucilii satirae emend. C. Lachmannus, Berlin 1876. gr. 8. Kübler, Wiese's Sammlung der Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen. 3. Ausg. I. Abt. Berlin 1886. gr. 8. Seeliger, die neuesten Angriffe auf das Gymnasium. Ein Vortrag. Leipzig 1886. 8. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. 2. Aufl. Berlin 1886. 8. Ziller, Grundlegung zur Lehre vom erziehenden Unterricht. 2. Aufl. Leipzig 1884. 8. Ziller, allgem. Pädagogik. Leipzig 1884. 8. Stoy, Encyclopädie, Methodologie und Litteratur der Pädagogik. 2. Aufl. Leipzig 1878. 8. Schmidt, die Ethik der alten Griechen. 2 Bd. Berlin 1882. 8. Weissenfels, Horaz. Seine Bedeutung für das Unterrichtsziel des Gymnasiums. Berlin 1885. 8. Weissenfels, loci disputationis Horatianae. Berlin 1885. 8. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der Mitte des 13. Jahrhunderts. 3. Aufl. Berlin 1886. 8. Schultz, lat. Schulgrammatik, erweitert von Wetzel. Paderborn und Münster 1886. 8. Meiring, lat. Grammatik, bearbeitet von Fisch. 7. Aufl. Bonn 1886. 8. Geyer und Mewes, lat. Lesebuch. Berlin 1887. 8. Stein, lat. Lesestoff für Quarta. I. Teil. Oldenburg 1880. Meurer, Pauli sextani liber. Weimar 1887. 8. Heiberg, Euclidis elementa. 4 voll. Leipzig 1883. 8. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland von den ältesten Zeiten bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. Stuttgart 1885. 8. Seelmann, die Aussprache des Lateinischen nach physiologisch-historischen Grundsätzen. Heilbronn 1885. 8. Meisterhans, Grammatik der attischen Inschriften. Berlin 1885. Vogt, Lehrbuch der Geologie und Petrefaktenkunde. 2 Bd. 4. Aufl. Braunschweig 1879. 8. Wenzelburger, Geschichte der Niederlande. 2 Bd. Gotha 1879 und 1886. Lorenz, die Geschichtswissenschaft in Hauptrichtungen und Aufgaben kritisch erörtert. Berlin 1886. 8. Breusing, Nautik der Alten. Bremen 1886. 8. Gilbert, Aeschylus' Agamemnon mit erl. Anmerkungen. 2. Aufl. Leipzig 1874. 8. Hense, Aeschylus' Agamemnon, erklärt von Schneidewin. 2. Aufl. Berlin 1883. 8.

b) durch Geschenke:

Vom hohen Ministerium in Berlin: Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven. Bd. 27. Vom Verfasser: Bodleiana. Edidit Rich. Schneider. Lipsiae 1887. 8. — Von Herrn Professor Hamann in Berlin: Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 5. Aufl. Leipzig 1881. 8. — Von Herrn Buchhändler Ewich: Steffen, Karten von Mykenä, mit erläuterndem Text. Berlin 1884. — Von dem Verlag von Velhagen & Klasing: Römhild, biblische Geschichte für die unteren Klassen. Mit Holzschnitten. Bielefeld und Leipzig 1886. 8. — Vom Centralverein für Körperpflege: Mach, der relative Bildungswert der philologischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer der höheren Schulen. Ein Vortrag. Leipzig 1886. 8. — Von den Abiturienten Berninghaus, Groscurth, Hessdoerffer, Keetman, Schafstaedt, Werth und Wolf: Overbeck, Atlas der griechischen Kunstmythologie. Vierte Lieferung. Leipzig 1878. gr. Fol.

2. Unterstützungs-Bibliothek (Verwalter: Oberlehrer Sonntag).

Für dieselbe wurde eine grosse Anzahl von Schulbüchern geschenkt:

Von den studd. Gebr. Liebrecht aus Ruhrort, von den Abiturienten Pajenkamp, Philip, Hamann, Wahl, von den Gymnasiasten Daub, von Eicken, Wardenberg, Löwe, Eickelbaum, Michels, Dünnwald, von Herrn Fabrikbesitzer G. Carstanjen und den Verlagsbuchhandlungen von Freytag & Tempisky in Leipzig und Prag, Mittler & Sohn in Berlin und Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Angekauft wurden mehrere Lehrbücher und Schriftstellertexte.

3. Schüler-Bibliothek (Verwalter: Professor Averdunk).

Es wurden folgende Bücher angeschafft:

Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Stuttgart 1879. Körber, Toussaint Louverture. Nürnberg. Hoffmann, Heute mir, morgen Dir. Horn, Pelzjäger; Meuterei; Karl Scharnhorst; Silberminen; Lumpensammler. Wiesbaden 1876—79. G. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit I. II, 1. Leipzig 1880—81.

4. Physikalisches Kabinet (Verwalter: Dr. Closterhalfen).

Die Obersekundaner Arndt, Bucholtz, Hippmann schenkten jeder eine selbstverfertigte Zeichnung zur Lehre von der Dampfmaschine.

Es wurden angeschafft:

Modelle einer Druckpumpe, einer Saugpumpe und einer Feuerspritze. 1 Saugheber mit Glashahn. 1 Hydrobant. 6 Chromelemente. 1 thermoelektrisches Säulchen. 1 Apparat zum Oerstädtischen Versuch. 1 Wärmeleitungs-Apparat. 1 Apparat zur Darstellung der Ausdehnung durch Wärme. 1 Vorlesungs-Eudiometer. 1 Apparat zur Zersetzung der Salzsäure. 1 Apparat zur Synthese des Ammoniak. 1 Retortenhalter. Verschiedene Verbrauchsgegenstände für den chemischen Unterricht.

5. Naturhistorische Sammlungen (Verwalter: Dr. Closterhalfen).

Der Sextaner Jul. Curtius schenkte einen Backenzahn eines Mammuts, der Vorschüler Hans Curtius ein Stück eines Stosszahns eines Mammuts, der Quintaner Fr. Straatmann ein Hermelin, der Untersekundaner Holle eine Sammlung von Vogeleiern.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

5 Kasten mit zooplastischen Präparaten (Bryozoa, Asterida, Echinoidea, Brachyura, Pagurida), 1 Kasten mit Schmetterlingen, 1 Kasten mit anderen Insekten, 1 Rindermagen-Präparat.

6. **Apparat für den geographischen und Geschichtsunterricht** (Verwalter: Professor *Schmidt*).

Angeschafft wurde:

Kiepert's Wandkarte von Spanien und Portugal. Berlin 1886. Bamberg's Schulwandkarten von Deutschland, von Süd- und Nordamerika und von Asien. Berlin und Weimar 1885 und 86. Kiepert's Graecia antiqua und Imperium Romanum. Berol. 1885.

Geschenkt wurde:

Reichsland Lothringen am 1. Febr. 1766, von dem Verfasser, Herrn Dr. *M. Kirchner*, Professor am Realgymnasium zu Duisburg.

7. **Die Sammlung der Altertümer,**

8. **Die Münzsammlung und**

9. **Der Zeichenapparat** wurden in diesem Jahre nicht vermehrt.

10. **Kunstgegenstände.**

Herr Fabrikbesitzer *Otto Böniger* schenkte beim Abgange seines Sohnes *Alfred* zwei prachtvolle, überlebensgrosse Büsten aus Bronze, Se. Majestät den Kaiser und den Fürsten Bismarck darstellend, mit Sockeln. Sie schmücken jetzt die Aula.

Herr *Theodor Keetman* schenkte beim Abgange seines Sohnes *Wilhelm* fünfhundert Mark, Frau *Ewald Berninghaus* beim Abgange ihres Sohnes *Hermann* dreihundert Mark.

Für so reiche Gaben sei hier im Namen der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Gymnasialunterstützungsverein. Die Einnahme betrug nach Abzug der Kosten 375 Mark. Von diesen erhielten zwei Abiturienten der Anstalt, jetzt Studenten in Bonn, je 100 Mark; das Übrige wurde an zwei Schüler verteilt.

Das **Anna Weyersche Stipendium** erhielt der Oberprimaner *Albert Werth*, das **Hüchtenbrücksche** verlieh Herr Oberbürgermeister *Lehr* auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums an den Obersekundaner *Paul Arndt*, der Preis der **Hülsmann-Stiftung** wurde den diesjährigen Abiturienten *Adolf Groscurth* und *Wilhelm Wolf* zu gleichen Teilen, derjenige der **Köhnen-Stiftung** für 1885/86 dem vorjährigen Abiturienten *Emil Nieten*, der für 1886/87 dem diesjährigen Abiturienten *Albert Werth* zuerkannt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Besuchen drei Brüder gleichzeitig die Anstalt, so wird der eine vom Schulgeld befreit, sobald der Vater oder Vormund darum bittet.

Auch künftig wird es das Bestreben der Anstalt sein, die Schüler vor Überbürdung zu schützen. Als Normalarbeitszeiten sind festgesetzt: für die 3. Vorschulklasse 20 Minuten, für die 2. Vorschulklasse 30 Minuten, für die 1. Vorschulklasse $\frac{3}{4}$ Stunden; für Sexta 1, Quinta und Quarta $1\frac{1}{2}$, Untertertia 2, Obertertia $2\frac{1}{4}$, Unter- und Obersekunda $2\frac{1}{2}$, Prima 3 Stunden für den Arbeitstag. An den Sonn- und Feiertagen soll nicht gearbeitet werden.

Wenn erhebliche und dauernde Abweichungen von diesen Bestimmungen bemerkt werden, so wird dringend gebeten, dies dem betreffenden Ordinarius oder dem Direktor sofort anzuzeigen.

Es wird sehr empfohlen, die Schüler, welche Neigung und Anlage zum Zeichnen haben, die Übungen in dieser Kunst auch in Sekunda und Prima fortsetzen zu lassen. Die Gelegenheit dazu wird geboten.

Montag, den 4. April, nachmittags 2 1/2 Uhr:

Öffentliche Prüfung der Vorschulklassen.

- 3. *Vorschulklasse*: Rechnen und Lesen.
- 2. *Vorschulklasse*: Rechnen und Deutsch.
- 1. *Vorschulklasse*: Deutsch.

Zu der Prüfung werden die Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Dienstag, den 5. April, vormittags 8 Uhr:

Schulschluss.

Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

Die Ferien dauern bis zum 24. April. Das Schuljahr beginnt Montag, den 25. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am Samstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr, im Gymnasialgebäude statt. Diese sind am Freitag, den 22. April, vormittags 8—12 Uhr, oder auch an den vorhergehenden Tagen um dieselbe Zeit im Amtszimmer des Unterzeichneten (Gymnasialgebäude eine Treppe rechts) anzumelden und müssen, wenn sie noch keine öffentliche Lehranstalt besucht haben, einen Geburtsschein und Impfschein, oder, wenn sie 12 Jahre alt sind, statt des letzteren einen Revaccinationsschein mitbringen. Kommen sie von einer öffentlichen Lehranstalt, so haben sie ausser dem Impf- oder Revaccinationsschein ein ordnungsmässiges Abgangszeugnis vorzulegen. Während der Abwesenheit des Unterzeichneten können diese Papiere beim Schuldiener (im Gymnasialgebäude) abgegeben werden; dies genügt für die Anmeldung.

Die Wahl der Pensionen bedarf der Genehmigung des Direktors. Gute Pensionen sind in ausreichender Zahl und Auswahl vorhanden.

Dr. R. Schneider,

Königlicher Gymnasialdirektor.



